

# **PRESSEINFORMATION**

## **Eröffnung der neuen Jahresausstellung WIE ZUSAMMEN LEBEN – PERSPEKTIVEN AUS NORD-NEUKÖLLN**

**im Museum Neukölln**

**am 21. Juni 2008, um 17 Uhr**

Von den kulturellen Spannungen und überforderten Nachbarschaften, aber auch von den Anwohnern, die ihr Quartier zunehmend als liebenswert wahrnehmen und ihr Wohnumfeld, ihr Zusammenleben, als ihre eigene Sache ansehen, berichtet die neue Jahresausstellung des Museums Neukölln, ein Kooperationsprojekt der Quartiersmanagements Schillerpromenade, Rollbergsiedlung, Körnerpark und Flughafenstraße mit dem Kulturamt und dem Museum Neukölln.

Seit mehreren Jahren setzen sich die Quartiersmanagements dafür ein, das Sozialgefüge einzelner Gebiete zu stabilisieren und Nachbarschaften zu stärken. So soll letztendlich eine Basis für mehr Engagement der Bewohner für ihren Kiez geschaffen werden.

Der Norden Neuköllns hat sich einerseits zu einer kulturell produktiven und lebendigen Region Berlins entwickelt. Andererseits steht das Gebiet mit an der Spitze der Kriminalitäts- und Arbeitslosenstatistik und kämpft gegen die Folgen einer jahrzehntelang verfehlten Integrationspolitik. Auf Initiative von Kerstin Schmiedeknecht, Leiterin der QM-Büros Schillerpromenade und Rollbergviertel, entstand die Idee, dies zum Thema einer Ausstellung zu machen. Als die beiden Kuratoren Barbara Hoffmann und Markus Steffens anfangen, im Norden Neuköllns zu recherchieren, mussten sie sich auch mit den vielfältigen Facetten eines multikulturellen Gebiets und den sehr unterschiedlichen Wahrnehmungen in der Öffentlichkeit auseinandersetzen.

Der Norden Neuköllns gilt immer noch als sozialer Brennpunkt. Gerade deshalb haben sich in den letzten Jahrzehnten eine Reihe von soziokulturellen Projekten und Initiativen entwickelt, in denen Leute mit großem Engagement arbeiten. Ab 1999 wurden von der Politik

Quartiersmanagementgebiete ausgewiesen und QM-Büros eingerichtet, um einer weiteren Verwahrlosung der Gebiete entgegenzutreten und mehr Menschen mit Migrationshintergrund in die Gesellschaft zu integrieren. Dadurch sollten möglichst viele Kiezbewohner aktiviert werden, sich für die Verbesserung ihrer Wohn- und Arbeitsverhältnisse einzusetzen, auch sollte ein stärkeres und friedliches Miteinander gefördert werden.

Dieser Aspekt steht im Mittelpunkt der neuen Ausstellung, die im Museum Neukölln eröffnet wird. Darauf legt auch der Ausstellungsarchitekt Michael Heim ganz besonderen Wert. Die Besucher werden innerhalb der Ausstellung auf eine stilisierte Agora geleitet. Dieses bewusste Anknüpfen an den Mittelpunkt antiker Städte, an Orte der Begegnung, des Austauschs, des Handels sowie politischer und gesellschaftlicher Auseinandersetzungen bietet Raum für vielfältige Formen der Kommunikation.

Im ersten Raum der Ausstellung gehen die Besucher durch eine Art „Säulenwald“, in dem die Biografien und persönlichen Gegenstände von Menschen unterschiedlicher Herkunft präsentiert werden. Die Porträtierten berichten über ihre Erfahrungen von Zusammenleben und Integration. Für den Besucher eröffnet sich dadurch ein lebendiges und buntes Panorama vom Norden Neuköllns.

Die Agora im Hauptraum ist von einer stilisierten Stadtlandschaft umgeben. In ihr wird die Geschichte der Migration nach Berlin und nach Neukölln beschrieben. Vorgestellt werden auch die vier Quartiere, besondere Projekte und die Aktivitäten der beteiligten QMs. Alteingesessene Bewohner und Akteure kommen zu Wort.

Außerdem haben Schüler der *Albert-Schweitzer-Schule* (Kuratorin: Barbara Lenz) geforscht, getextet, interviewt und Songs zum Thema Freundschaft geschrieben. Schüler der *Albrecht-Dürer-Schule*, unter der Anleitung der Künstlerin Stella Kati Krehl, bemalen großformatige Flächen zum Thema der Ausstellung.

„Wie zusammen leben“ ist Fragestellung und Motivation für eine langfristige Auseinandersetzung mit der Zukunft der Quartiere im Norden Neuköllns. Dazu wird ein umfangreiches Begleitprogramm mit allen Kiez-Institutionen und QM-Büros entwickelt.

**Ausstellungsdauer: 22. Juni 2008 bis 31. Mai 2009 - Eintritt frei !**  
**Öffnungszeiten: Di – So 10 bis 18 Uhr**

Weitere Informationen: Ulrike Dörner, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Museum Neukölln, Tel.: (030) 6809-3812 oder [ulrike.doerner@museum-neukoelln.de](mailto:ulrike.doerner@museum-neukoelln.de)